

gehängt zu werden," erwiderte er lächelnd: „Sie werden nicht! denn sie fürchten sich vor uns mehr, als vor dem Galgen!“ Die Sorglosigkeit der Preußen stieg, als die Österreicher wirklich drei Tage hindurch unthätig blieben. Plötzlich, in der fünften Morgenstunde, wurden jene durch den Donner ihres eigenen, von den Österreichern eroberten Geschützes, aus dem Schläfe aufgeschreckt; diese waren bereits, nachdem sie die Feldwachen und Vorposten überwältigt, bis mitten ins feindliche Lager vorgebrungen. Halb bekleidet stürzten die Preußen mit den Waffen in der Hand aus den Zelten und leisteten Dauns Grenadieren den hartnäckigsten Widerstand, bis sie von Laudons (Land'n) Reitern im Rücken und in den Flanken angegriffen und reihenweise niedergehauen wurden. Das Blutbad war fürchtbar; zwei Kartätschensugeln tödeten den tapferen Keith und eine Kanonenkugel den Herzog Franz von Braunschweig; viele andere der ausgezeichnetsten Generale und Offiziere des preussischen Heeres wurden verwundet. Durch das Dunkel der Nacht, nur das von den Österreichern angezündete Dorf erhellte dieselbe, und, als der Tag anbrach, durch einen dichten Nebel, wurde eine regelmäßige Verteidigung unmöglich gemacht, und als endlich nach fünfständigem Gefechte die Sonne durchdrang, sah der König seinen linken Flügel bereits umgangen und mußte sich, um die völlige Vernichtung seines Heeres zu verhüten, zum Rückzuge entschließen. Dieser wurde mit so musterhafter Ordnung und Besonnenheit bewerkstelligt, daß Daun ihn nicht zu stören wagte; aber das preussische Heer verlor über 9000 Mann an Toten und Verwundeten und fast alles Geschütz und Gepäck.

Durch diesen Überfall wurde aber die Lage des Königs nicht nur nicht verschlimmert, sondern es gelang ihm sogar, noch vor Ende des Jahres sowohl Schlesien als Sachsen wieder zu gewinnen. In jenem Lande nahm er selbst, in diesem sein Bruder Heinrich Winterquartiere; die Österreicher aber gingen nach Böhmen zurück.

Das Kriegsjahr 1759 war für Friedrich das unglücklichste von allen. Gegen die Franzosen kämpfte zwar Ferdinand von Braunschweig im Ganzen glücklich, indem er eine Niederlage, welche ihm ein französisches Heer am 13. April bei Bergen, in der Nähe von Frankfurt am Main, beigebracht hatte, durch den glänzenden Sieg vollständig rächte, welchen er bei Minden über ein anderes, mit jenem vereinigtes, französisches Heer erfocht (1. August). Als aber die Russen sich unter Soltikow der Ober näherten und der König, um ihre Vereinigung mit den Österreichern unter Laudon zu verhindern, den General Wedel